



te. Auf diese Weise habe ich also auch ein klein wenig Affen-Filmgeschichte gemacht.

WHITMORE: (an Bill gewandt, der vor dem Spiegel gerade das erste Teilstück seiner Maske auf dem Gesicht befestigt hatte): Wie war's bei Ihnen, Bill? Wie sind Sie in diese Affen-Show gekommen?

BLAKE: Ich wollte eigentlich schon immer zum Film. Schon mit zehn drehte ich Filme und beschäftigte mich mit dieser Materie. Später habe ich praktisch auf einen Abschluß im Hauptfach »Film« hingearbeitet und war an maskenbildnerischen Experimenten beteiligt. Ich hatte Kontakt zu John Chambers, der die Masken für die Affen-Filme entwickelte, und ließ mich von ihm in die Grundlagen der Maskenbildnerie einweihen. Als Auftragsarbeit machte ich eine Schaufensterpuppe als Affen zurecht. Es ging darum, diesen »Affen« in den Straßen von Philadelphia zu fotografieren. Als die Leute von der Fernsehstation in der Walnut Street das sahen, holten sie uns herein und sagten: »Alle Achtung! Darüber würden wir gern einen Bericht drehen.« Und dann setzte sich ein Mann namens Gene London von CBS (Anm. d. Red.: Abk. für Columbia Broadcasting System, eines der großen Fernsehsysteme in den USA) mit mir in Verbindung. Gene



nofilme). »Ich schlage vor, daß du dich mal mit Arthur triffst. Will mal sehen, ob ich ihn dazu bewegen kann, zum Science-Fiction-Konvent zu kommen.« Er rief ihn also an. Jacobs hatte keine Zeit, sagte aber: »Gut, bring das Mädchen am Montag oder Dienstag in mein Büro.« Ich – ich sollte den großen ARTHUR treffen? Und so erschien ich dann am Dienstag mit schlotternden Knien in seinem Büro...

WHITMORE: Gingen Sie als Affe verkleidet hin?

CRIST: Nein, aber wir hatten Fotos aufnehmen lassen und jemanden gefunden, der uns sehr schnell Abzüge machte. Arthur sah nonchalant die Fotos durch und sagte dann plötzlich: »Möchten Sie im nächsten Film gern einen Affen spielen?« Alles, was ich darauf antworten konnte, war: »Ich? Sie machen Spaß!« Er sah nicht einmal auf. »Nein, Sie sind engagiert.« Als ich endlich wieder zu mir kam, war ich auf dem Gelände der 20th-Century-Fox-Ranch und steckte bis zum Hals im Morast. Es war sieben Uhr morgens, und ich sprach mit einem Gorilla...

WHITMORE: Was haben Sie schließlich in SCHLACHT UM DEN PLANET DER AFFEN vor der Kamera gemacht?

CRIST: Meine bemerkenswerteste Szene ist die, in der eine junge Menschenfrau im Tiergehege ihr Kind hält und ich mich als weiter nicht erwähnter Schimpansen-Statist im Hintergrund aufhal-

machte eine der beliebtesten Kindersendungen in den Staaten. Er bat mich, als Maskenbildner in seiner Sendung mitzumachen. Außerdem interessierte er sich sehr für die Idee von PLANET DER AFFEN. Die 20th Century Fox in New York schickte uns Filmberichte über die Produktion der Affen-Filme, die wir durch eigene Beiträge und Maskenbildner-Demonstrationen ergänzten. Ich habe übrigens auch als Schauspieler für diesen Sender gearbeitet.

WHITMORE: Aber wie kam es zu der Show? Und wie kam Paula dazu?

BLAKE: Ich gewann den jährlich veranstalteten Maskenbildner-Wettbewerb »Berühmte Film-Monster«. Paula las in einer Zeitschrift darüber und bekam meine Anschrift von dem Herausgeber. Sie schrieb mir dann: »He, ich bin an Entwürfen für einen Science-Fiction-Konvent interessiert!« Im Briefkopf stand ihre Telefonnummer, und so rief ich sie an und sagte: »Was halten Sie davon, wenn ich mal komme und eine Lebendmaske oder jede andere Maskenart für Sie mache? Ich komme im Urlaub sowieso in die Gegend – legen Sie also schon alles zurecht!«

WHITMORE: Was geschah, als Sie dann endlich da waren?

BLAKE: Wir fingen mit Make-up-Versuchen an, und das Resultat war unglaublich. Einige unserer Freunde meinten, Paula